

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2004)
Heft: 4

Artikel: S Mässgleggli uff em Martinsdurm
Autor: Miville-Seiler, Carl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-842811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S Mässgleggli uff em Martinsdurm

D Martinskirche isch die eltschte Basler Pfaarkirche, aber wie si vor em Aerdbeebe vo 1356 uusgsee het, wisse mer nit. Noon em Aerdbeebe isch si in dr hittige Form als dreyschiffigi Basilika baut worde. Syt emen Umbau vo 1851, wo dr Lättner het miessen eme Konzärtpodium wyyche, wird die Kirche fir Konzärt gnutzt, au fir dr Dies Academicus. Die underschte Dail vom Durm gen in s 12. Joorhundert zrug. Scho ane 1450 het dä Durm e Dachryter gha. Drin hange zwai glaini Glogge uus em 15. Joorhundert. Aini drvo isch d «Rootsheereglogge»; mit iire sinn friener d Rootsheere zer Sitzig gruefe worde. Wägedäm stoot uff ere «ich lüt mit schalle und ruf dem rat alle». Drnäbe hangt aber e ganz e bsunder Gleggli: das, wo jeedes Joor am Samschtig vor em 30. Wintermoonet (Novämber) zmidaag am zwelfi d Mäss yylytet. Dasch dr Augeblig, wo d Kinder uff em Seybi uff d Baane zäpfe, well die eerschte Faart gratis isch.

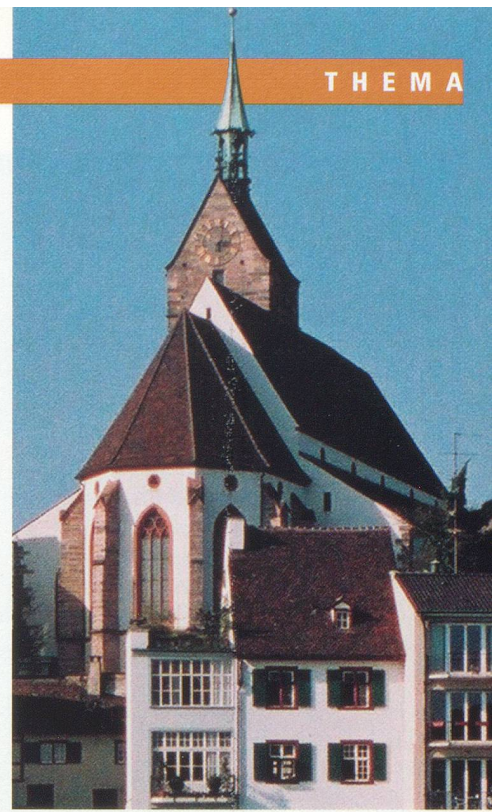
Zwai Händsche fir dr Mäss-Glöggn

Syt wenn s Bruuch isch, em Mäss-Glöggn – friener allwääg em Durmwächter – bim Ylyte vo dr Mäss e Händschen und bim Uuslyte dr zwait z gää, isch nit bekannt. Hittigsdaags goot das esoo zue: Am Samschtig vom Mäss-Aafang stygt dr Glöggn – das isch syt ane 1989 dr Franz Baur – mit e bar Gescht am halber zwelfi zmidaag in d Durmstuuben uff. Deert saage dr Glöggn und dr Presidant vo dr Freywillige Dängmoolpflääg – das isch zer Zyt dr Balz Settelen – e bar Wort, und dr Presidant git em Heer Baur dr lingg schwarz Wulle-Händsche. Dr Glöggn macht s Fänschter geege dr Martinskirchplatz uff und bloost en alt polnisch Griegsheerli. Dunde steen e Huuffe Lyt, au Kinder, und mit dane zellt dr Glöggn luut vo ains bis zwelf. Und drno – punggt zwelfi – lytet er mit syner Händsche-Hand e Viertelstund lang s

Gleggli. Zwai Wuche speeter findet s glyych Zeremoniell wider statt; numme het s drno nimme so vyl Lyt uff em Blatz unde. Und doo bekunnt drno dr Glöggn vom Presidant dr zwait, dr rächt Händsche. En alt Gedicht druggt d Fraid vo de Kinder an dr Mäss esoo uus:

*«S Mässgleggli han y gheere lyte,
dr Käschberli isch wider doo.
Geschtert han y vo dr Gotte
schon e Batzen iberkoo.
Soll y ächtsch uff d Ressleriryt
oder in e Buude goo?
Doch: e Mogge muess y haa –
Nai, y gib s em Oergelimaa.»*

Carl Miville-Seiler



D Basler Mäss bis 2010

535.	Messe am	29. Oktober	2005
536.	»	28. Oktober	2006
537.	»	27. Oktober	2007
538.	»	25. Oktober	2008
539.	»	24. Oktober	2009
540.	»	23. Oktober	2010